



Die Weichen neu stellen

Sehr geehrte Damen und Herren!

In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, ein in Österreich einzigartiges und innovatives Studienangebot für die Angehörigen der Gesundheitsberufe auf Bachelor- und Master-Niveau zu entwickeln. Im Bereich der Forschung haben wir eine F&E-Strategie ausgearbeitet, Forschungsschwerpunkte etabliert und wichtige Maßnahmen gesetzt, um die Forschungsleistungen der fh gesundheit zu stärken und sichtbar zu machen.

Das Studienjahr 2014/15 haben wir dahin gehend genützt, um unsere Ausrichtung zu überdenken, die Weichen neu zu stellen und unsere Unternehmensstrategie bis zum Jahr 2020 auszurichten. Zentrale Zielsetzung wird es sein, die FH-Bachelor-Studiengänge Pflege, Augenoptik, Musiktherapie und Gebärdensprachdolmetschen an der fh gesundheit anzubieten und spätestens im Jahr 2020 über 1.200 Studierende auszubilden sowie ihnen jene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die sie für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben benötigen.

Im vergangenen Studienjahr haben aber auch wichtige Vorarbeiten für das bevorstehende Audit gemäß § 22 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz im Studienjahr 2015/16 stattgefunden. In zahlreichen Arbeitsgruppen haben sich unsere MitarbeiterInnen aus Lehre, Forschung und Verwaltung mit ihrer Expertise eingebracht und eine umfassende Darstellung der fh gesundheit erarbeitet.

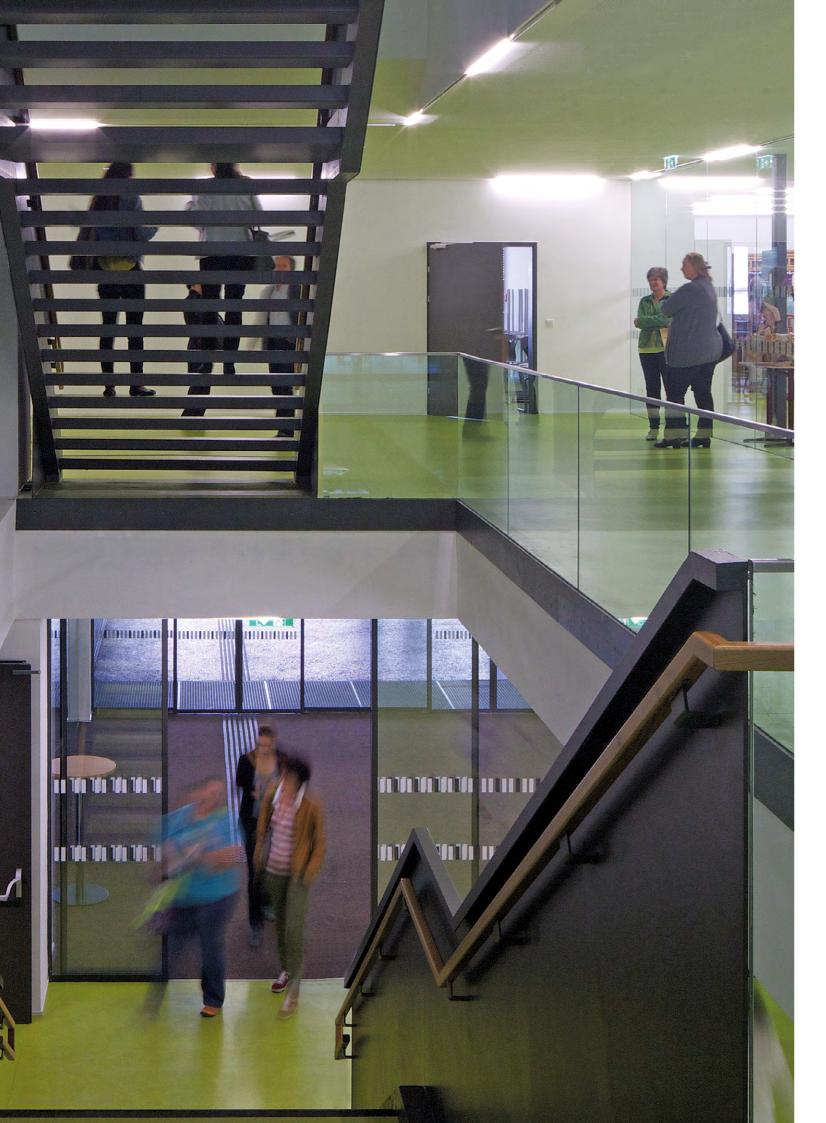
Diese zentralen strategischen Prozesse haben einiges an Zeitressourcen in Anspruch genommen. Dennoch wurden in den einzelnen Fachbereichen eine Vielzahl an spannenden Aktivitäten und Projekten umgesetzt.



In der vorliegenden Wissensbilanz wollen wir Ihre geschätzte Aufmerksamkeit nun auf die zentralen Akteurlnnen der fh gesundheit lenken, nämlich die Studierenden, Lehrenden und Forschenden in unseren Studiengängen. Erstmalig stellen wir Ihnen eine Auswahl jener Aktivitäten vor, die uns im Studienjahr 2014/15 begleitet haben. Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen viel Spaß!

Ihr Walter Draxl
Geschäftsführer und Leiter des Kollegiums

der fh gesundheit



Wir entwickeln Wissen

Maßgeschneidertes Weiterbildungsangebot für Gesundheitsberufe

Das Ausbildungsrepertoire der fh gesundheit umfasste im Studienjahr 2014/15 exakt 25 verschiedene Studiengänge und Lehrgänge, die speziell für die Gesundheitseinrichtungen in Tirol und über die Grenzen hinaus entwickelt wurden (Tabelle 1).

Im Wintersemester 2014/15 wurden erstmalig die beiden Lehrgänge zur Weiterbildung Akademische/r ExpertIn in der Kinder- und Jugendlichenpflege sowie Akademische/r ExpertIn in der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege angeboten. Mit insgesamt vier Pflege-Lehrgängen vermitteln wir jenen Gesundheits- und Krankenpflegepersonen medizinische und pflegerische Spezialqualifikationen, die sie für ihr tägliches Arbeiten benötigen.

Folgende Studiengänge sowie Lehrgänge zur Weiterbildung können an der fh gesundheit studiert werden (Tab. 1)

	e Lennyange zur Weiter bitdung konnen an der im gesundheit studiert Werden (Tab. 1)					
FH-Bachelor-Studiengänge	Biomedizinische Analytik					
	Diaetologie Ergotherapie Hebamme Logopädie Physiotherapie Radiologietechnologie					
FH-Master-Studiengang	Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen					
Master-Lehrgänge	Master of Science in Advanced Practice Midwifery					
	Master of Science in Biomedical Sciences					
	Master of Science in Ergotherapie					
	Master of Science in Klinischer Diaetologie					
	Master of Science in Osteopathie					
	Pädagogik in Gesundheitsberufen					
Akademische Lehrgänge	Akademische/r AnalytikerIn für medizinisch-diagnostische Laboratorien					
	Akademische/r Atempädagogln					
	Akademische/r ExpertIn für Handlung, Gesundheit und Partizipation					
	Akademische/r ExpertIn in der Intensiv-Pflege					
	Akademische/r ExpertIn in der Kinder- und Jugendlichenpflege					
	Akademische/r ExpertIn in der OP-Pflege					
	Akademische/r ExpertIn in der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege					
	Akademische/r Gesundheitspädagogln					
	Akademische Hebamme für perinatales Management					
	Akademische/r Qualitäts- und ProzessmanagerIn					
Sonstiger Lehrgang	Wissenschaftliche Kompetenzen in Theorie und Praxis					

Unsere Studien- und Lehrgänge

Biomedizinische Analytik

Der Studiengang Biomedizinische Analytik befähigt Studierende, Messungen und Untersuchungen an Körperflüssigkeiten, Geweben und Zellen durchzuführen und wichtige Grundlagen für die Diagnose und Therapie von Krankheiten zu liefern.



Forschung und Entwicklung

Im Bereich der Forschung widmen sich der Bachelor-Studiengang und der Master-Lehrgang dem Biomedizinischen Analyseprozess, insbesondere der Präanalytik. Untersucht werden statistisch signifikante und/oder klinisch relevante Auswirkungen von Einflussgrößen und Störfaktoren auf diverse

Laborparameter. In der Forschung interessiert auch die Rolle von Biomedizinischen AnalytikerInnen in der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit.

Veranstaltungen

Die Studierenden des 5. Semesters haben im Rahmen des Unterrichts "Projektmanagement" und in Kooperation mit biomed austria zum 3. Mal die Frühjahrstagung für Biomedizinische AnalytikerInnen organisiert und durchgeführt.

Die MitarbeiterInnen im Studiengang legen Wert auf eine Information der breiten Öffentlichkeit über die Biomedizinische Analytik und beteiligen sich am Tiroler Hochschultag sowie an Berufs- und Studienmessen. Eine langjährige Kooperation mit dem BORG Fallmerayerstraße Innsbruck ermöglichte den SchülerInnen, sich einen Tag als "Biomedizinische AnalytikerInnen" an der fh gesundheit zu betätigen und zu erfahren, wie Blut und Urin untersucht, Gewebeschnitte angefertigt und gefärbt werden

Diaetologie

Im Studiengang Diaetologie werden die Studierenden zu SpezialistInnen im Bereich der Ernährung und Ernährungstherapie an der Nahtstelle zwischen Medizin, Ernährungswissenschaft und Naturwissenschaft ausgebildet.



Forschung und Entwicklung

Der F&E-Bereich des Studiengangs Diaetologie stand im vergangenen Studienjahr ganz im Zeichen der ersten Tiroler Ernährungserhebung. Dabei wurde der Ernährungszustand, die Lebensqualität und Betätigungsgesundheit der Tiroler Bevölkerung erhoben. Von Herbst 2014 bis Herbst 2015 wurden im Rahmen einer Querschnittsstudie 463 Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren im Großraum Innsbruck zum Thema Essen & Trinken befragt und der Ernährungszustand mittels Messung von Größe, Gewicht, Bauch-, Hüftumfang, Muskelmasse und Körperfettanteil erhoben. Zusätzlich wurden Angaben zu Lebensqualität, Tabakkonsum mittels elektronischem Fragebogen erfasst.

Kooperationen und Projekte

Die Daten der Tiroler Ernährungserhebung fließen in den österreichischen Ernährungsbericht 2016 ein, der in Kooperation mit dem Department für Ernährungswissenschaften der Universität Wien bzw. im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit entsteht.

Preise und Auszeichnungen

Astrid Puelacher wurde im Rahmen der wissenschaftlichen Frühjahrstagung 2015 an der FH St. Pölten mit dem 1. Preis des "Nestlé Health Science Award 2015" für ihre 2. Bachelorarbeit ausgezeichnet. Manuela Alfreider durfte sich über den 3. Preis des "Nestlé Health Science Award 2015" freuen.

Ergotherapie

Fokus ergotherapeutischer Tätigkeit ist die Stärkung der Handlungsfähigkeit von Menschen unter Berücksichtigung all jener Fähigkeiten und Umweltbedingungen, die zur Bewältigung von Anforderungen in unterschiedlichen Lebensbereichen notwendig und Voraussetzungen für Partizipation in der Gesellschaft sind.

Kooperationen und Projekte

Zahlreiche nationale und internationale Kooperationen des Bachelor-Studiengangs und des Master-Lehrgangs unterstützen den Kompetenzerwerb der Studierenden, die fachliche Vernetzung und die Qualität der Lehre und Forschung.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsschwerpunkte im Bereich Ergotherapie und Handlungswissenschaften liegen in der Betätigungsgesundheit Menschen aller Lebensalter einschließlich gesundheitlicher Chancengerechtigkeit sowie im Bereich Wirksamkeitsforschung. Im Studienjahr 2014/15 haben Forschungsarbeiten insbesondere im Bereich der Gesundheitsförderung von älteren Menschen sowie von Kindern und Jugendlichen stattgefunden.

Patente

Als innovativer Therapieansatz konnte der KRAH®-Ansatz (Klientenzentrierung, Ressourcenorientierung, Alltagsorientierung/Alltagsrelevanz,

Handlungsorientierung)
als Marke geschützt
werden. Auch die deutschsprachige Version des
PEGS (Perceived Efficacy
and Goal Setting System)
wurde in ihrer Erstversion
erstellt.

Veranstaltungen

Im Studienjahr 2014/15 wurden Fortbildungsveranstaltungen für ErgotherapeutInnen und interdisziplinäre Lehrveranstaltungen zu Handlung, Gesundheit und Partizipation organisiert.



Hebamme

Im Studiengang Hebamme werden den Studierenden jene Kompetenzen vermittelt, um werdende Eltern von der Schwangerschaft, über die Geburt bis in die Postpartalzeit zu begleiten.

Forschung und Entwicklung

Entsprechend den Forschungsschwerpunkten ist Qualitätsmanagement ein zentraler Aspekt der Forschungstätigkeiten im Bachelor-Studiengang Hebamme. So wurden im Zuge eines TWF-Projektes ein Begleitkonzept zur Verwertung eines Fallbericht- und Lernsystems für Hebammen (www.fälle-für-alle.org) entwickelt sowie der Bedarf und die Akzeptanz dieses Systems untersucht.

Studiengangsleiterin Martina König-Bachmann, MHPE ist die nationale Koordinatorin des Europäischen Babies Born Better Surveys. Die Umfrage erfasste die Sichtweise und Erfahrungen von Frauen in Bezug auf die Schwangerenversorgung, um Unterschiede in der regionalen Betreuung und eine bestmögliche Vorsorge schwangerer Frauen davon abzuleiten.

Darüber hinaus beschäftigte sich das Forschungsteam in Kooperation mit dem Institut für klinische Epidemiologie der tirol kliniken mit den Auswirkungen der Geburtseinleitung auf Gesundheit von Mutter und Kind auf Basis der Daten des österreichischen Geburtenregisters.

Passend zu den Forschungsschwerpunkten Gesundheitliche Chancengerechtigkeit und Prävention wurde die Situation von Müttern mit Behinderungen in der Geburtshilfe untersucht. Dies erfolgte einerseits über die Erfassung der behindertengerechten Ausstattungsmerkmale der Geburtshilflichen Abteilungen und andererseits durch Interviews mit den Frauer bzw. in der Geburtshilfe tätigen Personen.



 $^{\prime}$

Logopädie

Der Studiengang Logopädie befähigt Studierende, die logopädische Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörstörungen sowie audiometrische Untersuchungen auf ärztliche Anordnung eigenverantwortlich durchzuführen. Die Ausbildung der LogopädInnen erfolgt unter Einbeziehung von nebenbe-



ruflich Lehrenden aus Hochschule, Forschung und Praxis in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen im In- und Ausland.

Kooperation und Projekte

Der Studiengang arbeitet eng mit der Universitätsklinik für Hör-, Stimmund Sprachstörungen in Innsbruck und anderen namhaften Institutionen zusammen. Der Studiengang ist durch die ARGE Ausbildung Logopädie Österreich mit den anderen Logopädie-Studiengängen sehr gut vernetzt. Der Studiengang ist sowohl im Rahmen der Ausbildung mit Studienprojekten als auch mit Forschungsprojekten befasst.

Forschung und Entwicklung

Der Studiengang befasst sich aktuell im Rahmen von Forschungsprojekten mit dem Zugang von Personen mit Sprach- und/oder Sprechstörungen zu Behördenverfahren (TWF-Projekt). Andere Vorhaben betreffen genuin logopädische sowie Grundsatzthemen.

Veranstaltungen

Der Studiengang veranstaltet in Zusammenarbeit mit der azw:academy regelmäßig Fortbildungen zu den Themen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen.

Radiologietechnologie

Im Studiengang Radiologietechnologie erhalten die Studierenden eine umfassende Ausbildung in den Bereichen Radiodiagnostik, Nuklearmedizin und Strahlentherapie.

Kooperationen und Projekte

Der Studiengang pflegt mit nationalen und internationalen KooperationspartnerInnen einen engen Kontakt und forciert vor allem auf dem Sektor der praktischen Ausbildung einen internationalen Austausch. Im Studienjahr 2014/15 beteiligten sich Studierende und MitarbeiterInnen aus Lehre und Forschung am Erasmus-Mobilitätsprogramm und besuchten die Partnerinstitutionen in Kuopio Savonia (Finnland) und Derriford Hospital in Plymouth (England).

Forschung und Entwicklung

In enger Zusammenarbeit mit den tirol kliniken beforschen die Lehrenden Fragestellungen in den Bereichen Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin aus medizinischer, physikalischer, technischer oder gesell-

schaftsbezogener Sicht. Aktuelle Forschungsprojekte sind die Entwicklung von neuen nuklearmedizinischen Tracern für die Diagnostik und Therapie von Tumoren sowie die Ausbildungsmethoden in einem interdisziplinären Setting.

Veranstaltungen

Der Studiengang ist mitverantwortlich für die Planung und Durchführung des jährlichen RT-Symposiums im Rahmen des OGNMB-Kongresses in Zell am See. Der "Tiroler Hochschultag" sowie der "Tag der offenen Tür" sind weitere Veranstaltungen, um sich als Studiengang einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.



Physiotherapie

Bewegt durchs Leben – PhysiotherapeutInnen besitzen ein fundiertes klinisches Wissen sowie eine exzellente Beobachtungsgabe von menschlichen Bewegungsabläufen. Sie untersuchen, analysieren, interpretieren diese Abläufe, beraten PatientInnen und wenden nicht-invasive sowie präventive physiotherapeutische Behandlungen an.



Kooperationen und Projekte

In Kooperation mit einer Südtiroler Firma wurden von Studierenden belastende Faktoren für das Muskel-Skelettsystem am Arbeitsplatz erhoben und beurteilt. Eine ergonomische Beratung sowie Anleitungen zu Ausgleichsübungen trugen zu einer Optimierung des Arbeitsplatzes bzw. zur Steigerung des

Wohlbefindens der TeilnehmerInnen bei und gaben Auskunft über den Ist-Zustand der untersuchten Parameter. Im Rahmen eines Interreg-Projektes wurden darüber hinaus Präventionsangebote für den Bewegungsapparat bzw. für das muskuloskelettale System sowie deren Rahmenbedingungen in Südbayern und Tirol recherchiert.

Forschung und Entwicklung

Der Studiengang Physiotherapie untersucht vorrangig zwei Themenfelder, die als Schlüsselqualifikationen für professionelles therapeutisches Handeln betrachtet werden. Zum einen sind dies die sozialkommunikativen und Selbstkompetenzen von PhysiotherapeutInnen, zum anderen wird die Korrelation der spürbaren Wahrnehmungsschwelle zu palpatorischen Fähigkeiten von PhysiotherapeutInnen erhoben.

Qualitäts- und Prozessmanagement

Der Master-Studiengang befähigt Studierende, einen innovativen und systematischen Beitrag zur Optimierung von Gesundheitsleistungen im Sinne der PatientInnenund Kundenorientierung zu leisten. VertreterInnen aller wichtigen Gesundheitsberufe und MitarbeiterInnen aus öffentlichen und privaten Gesundheitsunternehmen nehmen dieses Studienangebot wahr.

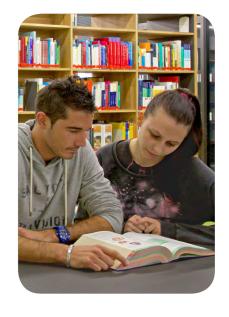
Kooperationen und Projekte

Neben diversen Projektentwicklungen wurden im Studienjahr 2014/15 interne Qualitätsmanagement-Audits in Einrichtungen der tirol kliniken durchgeführt. Darüber hinaus werden die wichtigsten Stakeholder in Alten- und Pflegeeinrichtungen bzw. in Sanatorien – nämlich die BewohnerInnen, deren Angehörige sowie MitarbeiterInnen – regelmäßig befragt.

Forschung und Entwicklung

Im Studienjahr wurden wissenschaftliche Gutachten für die European Economic Area (EEA) and Norway Grants 2014-15 und das Österreichische Forschungsforum 2014 erstellt sowie wissenschaftliche Veröffentlichungen in

nationalen und internationalen Fachzeitschriften publiziert.



Wir bilden Gesundheit

Unsere Studierenden

Im Studienjahr 2014/15 konnten wir einen neuerlichen Höchststand an ordentlichen und außerordentlichen Studierenden an der fh gesundheit verzeichnen (Abbildung 1). Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die Weiterbildungslehrgänge für die Angehörigen der Pflegeberufe zurückzuführen, die im abgelaufenen Studienjahr rund 150 zusätzliche außerordentliche Studierende für die fh gesundheit bedeuteten.

Die Anzahl unserer ordentlichen Studierenden entwickelt sich entsprechend den akkreditierten Studienplätzen auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Schwankungen in der Gesamtanzahl an Studierenden in den einzelnen Studienjahren können auf den zweijährigen Aufnahmerhythmus in den FH-Bachelor-Studiengängen Diaetologie und Logopädie bzw. auf den dreijährigen Aufnahmezyklus im FH-Bachelor-Studiengang Hebamme zurückgeführt werden.

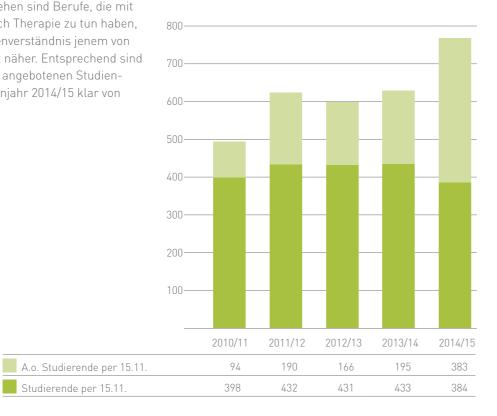
Traditionell und historisch gesehen sind Berufe, die mit der Pflege, Betreuung oder auch Therapie zu tun haben, von ihrem Aufgaben- und Rollenverständnis jenem von Frauen in unserer Gesellschaft näher. Entsprechend sind auch die von der fh gesundheit angebotenen Studiengänge mit rund 82 % im Studienjahr 2014/15 klar von Frauen belegt.

Studierende per 15.11.

Speziell für die Angehörigen der medizinisch-technischen Dienste, für Hebammen sowie Pflegepersonen bieten wir bedarfsorientiert Lehrgänge zur Weiterbildung im eigenen Berufsfeld an. Die Lehrgänge Master of Science in Osteopathie, Pädagogik in Gesundheitsberufen, Akademische Gesundheitspädagogik und Akademische Atempädagogik sind interdisziplinär ausgerichtet.

Im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr hat sich der Anteil an männlichen außerordentlichen Studierenden von 35 % auf knapp 30 % reduziert. Die Verlagerung zugunsten des weiblichen Geschlechts ist zum Großteil auf die erstmalig durchgeführten akademischen Lehrgänge in der Intensiv-Pflege, Kinder- und Jugendlichenpflege sowie der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege zurückzuführen.

Entwicklung der Studierenden an der fh gesundheit (Abb. 1)



Unsere AbsolventInnen

Mit dem Abschluss ihres Studiums haben unsere Absolventlnnen jene Kompetenzen erworben, die sie auf die anspruchsvollen Aufgaben und Herausforderungen des beruflichen Alltages in den Gesundheitseinrichtungen vorbereiten, aber auch einen ersten Schritt in Richtung Wissenschaft oder Lehre ermöglichen. Im Studienjahr 2014/15 feierte die fh gesundheit den akademischen Abschluss von 438 GesundheitsexpertInnen (Abbildung 2).

Rund 130 Studierende der FH-Bachelor-Studiengänge Biomedizinische Analytik, Diaetologie, Ergotherapie, Hebamme, Logopädie, Physiotherapie und Radiologietechnologie haben ihr Studium 2014/15 beendet. Damit haben rund 90 % der Studierenden, die vor drei Jahren ihr Studium an der fh gesundheit aufgenommen haben, ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Neben der Ausbildung von hochqualifizierten ExpertInnen für den Tiroler Gesundheitsmarkt hat es sich die fh gesundheit auch zur Aufgabe gemacht, die Akademisierung und Professionalisierung der Angehörigen in den Gesundheitsberufen zu fördern und eine Durchlässigkeit der Ausbildungen in Richtung Doktorat zu ermöglichen.

Dementsprechend werden seit einigen Jahren Vertiefungs- bzw. Weiterqualifizierungsmöglichkeiten auf Master-Niveau angeboten und von im Arbeitsleben stehenden Gesundheitsangehörigen aus dem In- und angrenzenden Ausland rege genützt. Im Studienjahr 2014/15 schlossen insgesamt 70 AbsolventInnen unter anderen die Master-Programme Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen, Osteopathie sowie Pädagogik in Gesundheitsberufen erfolgreich ab. Eine Premiere feierten die 14 Ergotherapeutlnnen, die in den vergangenen drei Jahren, ihre wissenschaftlichen und fachspezifischen Kompetenzen auf Master-Niveau erweitert und vertieft haben.

Die erfreulich hohe Anzahl an außerordentlichen Absolventlnnen ist auch den neuen akademischen Lehrgängen für die Angehörigen der Pflegeberufe bzw. den sonstigen Lehrgängen zu verdanken. Erstmalig schlossen Studierende der Lehrgänge Intensiv-Pflege, Kinderund Jugendlichenpflege, Akademische/r Qualitäts- und ProzessmanagerIn im Gesundheits- und Sozialbereich sowie Wissenschaftliche Kompetenzen in Theorie und Praxis ihr Studium an der fh gesundheit erfolgreich ab.

AbsolventInnen der fh gesundheit (Abb. 2)





Wir wachsen durch Forschung

Die Entwicklung der Forschung an der fh gesundheit spiegelt sich in den laufenden F&E-Projekten sowie in den Publikationen wider. Die Forschungsprojekte werden im Rahmen von bestehenden oder neuen Kooperationen mit namhaften PartnerInnen durchgeführt. Somit trägt die fh gesundheit wesentlich an der Generierung von neuem Wissen in den drei Forschungsschwerpunkten Gesundheitsförderung und Prävention, Qualitätsmanagement sowie Gesundheitliche Chancengleichheit (Abbildung 3) bei.

Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit (Abb. 3)

Gesundheitsförderung und Prävention Health Promotion and Prevention

ndheitserung und management
ention

th Quality
notion and Management

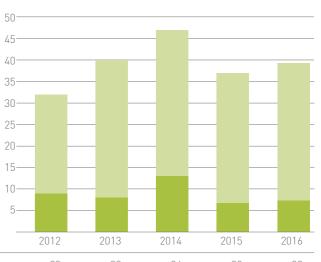
Gesundheitliche Chancengleichheit

Health Equity

Wachsende Bedeutung der Forschung an der fh gesundheit

Ziel ist es, durch die Einbindung aller Studiengänge bzw. Lehrgänge und aller wissenschaftlichen MitarbeiterInnen die angewandte Forschung an der fh gesundheit auszubauen und zu verstärken. In den Jahren 2014 bzw. 2015 wurden 37 bzw. 39 Forschungsprojekte an der fh gesundheit durchgeführt bzw. abgeschlossen (Abbildung 4). Im Sinne der Förderung und Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden Studierende eingeladen, bei Forschungsprojekten in den Studiengängen bzw. Lehrgängen im Rahmen ihrer Bachelor- bzw. Masterarbeiten mitzuwirken. Auszüge unserer Forschungsarbeit werden im Kapitel "Studiengänge und Lehrgänge" präsentiert. Weiterführende Informationen zu den veröffentlichten Daten sind unter Publikationen einzusehen.





 15.04.
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016

 F&E laufend
 23
 32
 34
 30
 32

 F&E abgeschlossen
 9
 8
 13
 7
 7



Wir schaffen Netzwerke

Auf nationaler und internationaler Ebene ist die fh gesundheit sehr gut vernetzt. So konnte die Anzahl der Kooperationen von 167 im Studienjahr 2013/14 auf 178 im Studienjahr 2014/15 gesteigert werden (Abbildung 5). Kooperationen finden auf institutioneller Ebene und in den fachhochschulischen Kernaufgaben der Lehre bspw. in Form von Auslandspraktika sowie der Forschung statt. Eine besonders gute Vernetzung der Studiengangs- bzw. Lehrgangsleitungen sowie der Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals zeigt sich durch die Mitarbeit in zahlreichen ARGEn und Vereinen bzw. durch Mitgliedschaften in disziplinären Netzwerken sowie internationalen und österreichischen Verbänden.

Kooperationen über die Grenzen hinaus

Auf internationaler Ebene kooperiert die fh gesundheit mit der International Academy of Osteopathie (IAO) in Gent/Belgien und dem Deutschen Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/innen in der Medizin e.V. (DIW-MTA) in Berlin/Deutschland.

Mit der IAO ist es uns gelungen, eine der ältesten und renommiertesten osteopathischen Ausbildungsstätten in Europa als Partner für die Durchführung des Lehrgangs Master of Science in Osteopathie zu gewinnen. Aus Gründen der Qualitätssicherung und zur Sicherstellung der internationalen Vergleichbarkeit des Master-Lehrgangs in Osteopathie wurde im Studienjahr 2014/15 freiwillig ein Akkreditierungsverfahren bei der in Deutschland ansässigen Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS) durchgeführt. Im Mai 2015 durften wir uns über die erfolgreiche Akkreditierung unseres Master-Lehrgangs freuen.

Im Studienjahr 2014/15 wurde mit dem Deutschen Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/innen in der Medizin e.V. (DIW-MTA) ein Letter of Intent verfasst, der den Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich der Master-Lehrgänge Biomedical Sciences sowie Radiological Technologies in Berlin legt.

Teil der Tiroler Hochschullandschaft

Um gemeinsame Positionen zu hochschulpolitischen Themen zu entwickeln, Synergien zu nutzen und gemeinsame Aktivitäten umzusetzen, wurde von den acht Tiroler Hochschulen die Tiroler Hochschulkonferenz gegründet. Neben einer Intensivierung der institutionellen, studiengangs- bzw. lehrgangsspezifischen und persönlichen Beziehungen in Lehre und Forschung findet eine Zusammenarbeit auch in Form von gemeinsamen Auftritten und Veranstaltungen statt. So hat am 31. Jänner 2015 bereits zum zweiten Mal der Tiroler Hochschulball unter gemeinsamer Federführung stattgefunden.

Mit den tirol kliniken und der UMIT zwei starke PartnerInnen

Mit rund 8.000 MitarbeiterInnen im Jahr 2014 ist die Tirol Kliniken GmbH nicht nur Mehrheitseigentümerin der fh gesundheit, sondern auch eine der wichtigsten ArbeitgeberInnen in Tirol. Für die fh gesundheit bietet das Unternehmen mit seinen drei Landeskrankenhäusern und der Landes-Pflegeklinik Tirol eine Vielzahl von Praktikumsstellen für alle FH-Bachelor-Studiengänge. Es ermöglicht die Durchführung von empirischen Studien im Rahmen der Bachelor- bzw. Masterarbeiten und ist wichtiger Kooperationspartner für die Forschung der fh gesundheit.

Die Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH (UMIT) ist als Privatuniversität in Tirol etabliert und bringt ihre wertvollen Forschungskompetenzen als Miteigentümerin an der fh gesundheit ein.

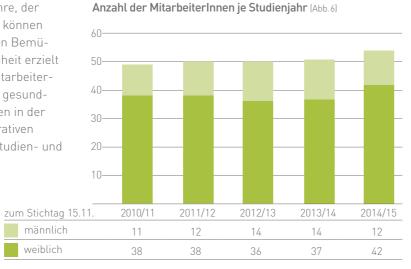
Nationale und internationale Kooperationen (Abb. 5)



Wir stellen Menschen in den Mittelpunkt

Hochqualifizierte MitarbeiterInnen

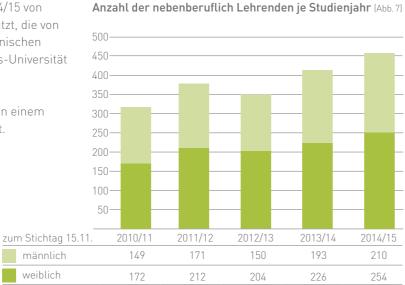
Hohe fachhochschulische Qualität in der Lehre, der Forschung sowie den Service-Einrichtungen können nur durch die gemeinsamen, kontinuierlichen Bemühungen aller MitarbeiterInnen der fh gesundheit erzielt werden. Im Studienjahr 2014/15 waren 54 MitarbeiterInnen (Abbildung 6) hauptberuflich an der fh gesundheit beschäftigt, wobei 69 % der Beschäftigten in der Lehre und Forschung und 31 % im administrativen Bereich für einen reibungslosen Ablauf im Studien- und Forschungsbetrieb sorgten.



Lehrbeauftragte von renommierten Einrichtungen

Die fh gesundheit wurde im Studienjahr 2014/15 von 464 Lehrbeauftragten (Abbildung 7) unterstützt, die von renommierten Einrichtungen wie der Medizinischen Universität Innsbruck, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck oder den tirol kliniken kommen.

Darüber hinaus befanden sich 19 Personen in einem sonstigen Dienstverhältnis zur fh gesundheit.



Die fachliche Qualifikation unserer Lehrenden

Die hohe Qualität in Lehre und Forschung wird durch die fachliche, pädagogische und wissenschaftliche Qualifikation unserer Lehrenden erreicht. Im Studienjahr 2014/15 verfügten 89 % der Studiengangs- bzw. Lehrgangsleitungen und des hauptberuflichen Lehrund Forschungspersonals (Abbildung 8) über einen akademischen Abschluss auf mindestens Diplom- bzw. Masterniveau.

Doktorat/PhD-Abschluss	6
Diplom/Master-Abschluss	27
Bachelor-Abschluss	2
Diplom einer Akademie	2

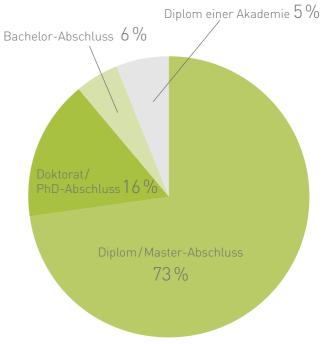


Abb.8: Studiengangs- und Lehrgangsleitungen sowie hauptberuflich Lehrende nach Abschlüssen im Studienjahr 2014/15

Auch 71 % der nebenberuflich Lehrenden wiesen im Hinblick auf ihr Qualifikationsprofil einen akademischen Abschluss auf mindestens Diplom- bzw. Masterniveau (Abbildung 9) vor. Ein Viertel der nebenberuflich Lehrenden verfügte über einen Universitätsabschluss mit Doktorat.

	23 %					
Doktorat/PhD-Abschluss	115					
Diplom/Master-Abschluss	217	Ma				
Bachelor-Abschluss	20					
Diplom einer Akademie	72					
Andere qualifizierte Ausbildung	44					
	Diplom einer					
Andere qualifizierte Ausbildung Akademie 15 %						
	10%	,				



46%

Positive Bilanzierung durch unternehmerischen Zugang

Die fh gesundheit erhält vom Land Tirol eine Basisfinanzierung für die FH-Bachelor-Studiengänge in den medizinisch-technischen Diensten und der Hebamme sowie eine Teilfinanzierung für den FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen. Weitere Einnahmen erzielt die fh gesundheit über die gesetzlichen Studiengebühren der Studiengänge, über die Lehrgangsgebühren sowie über die Akquise von Drittmittelprojekten.

Unser Ziel und Bemühen ist es, die Budgetmittel effizient, nachhaltig und verantwortungsbewusst einzusetzen und so konnten auch für das Studienjahr 2014/15 die finanziellen Vorgaben des Landes Tirols eingehalten werden (Tabelle 2). Die Erlöse und die Aufwendungen des Geschäftsjahres 2014/15 entwickelten sich auf einem ähnlichen Niveau wie in den vergangenen Jahren. Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 23.175 konnte das Studienjahr 2014/15 nach dem Umbau im Vorjahr wieder positiv bilanziert werden.

Entwicklung der Erlöse, Ausgaben und Jahresergebnis (Tab. 2)

Ge	winn- und Verlustrechung	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
1.	Umsatzerlöse	654.580	990.062	1.339.971	1.077.990	1.098.748	1.055.236
2.	Zuschüsse und Subventionen	2.807.750	3.064.500	3.156.750	3.331.715	3.400.635	3.435.926
3.	Sonstige betriebliche Erträge	132.795	113.355	247.352	234.965	206.719	174.940
	Summe Erträge	3.595.125	4.167.917	4.744.073	4.644.670	4.706.102	4.666.102
4.	Materialaufwand	254.040	309.748	390.738	343.495	360.431	463.553
5.	Personalaufwand	2.707.711	2.931.236	3.356.859	3.390.954	3.548.287	3.406.910
6.	Abschreibungen	14.278	16.131	19.374	16.842	36.109	21.690
7.	Sonstige Aufwendungen	540.797	648.143	760.413	760.194	1.096.685	751.961
	Summe Aufwendungen	3.516.826	3.905.258	4.527.384	4.511.485	5.041.512	4.644.114
8.	Betriebsergebnis	78.299	262.659	216.689	133.186	-335.410	21.988
9.	Finanzergebnis	5.990	9.211	6.704	706	971	1.187
10.	. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84.289	271.870	223.392	133.891	-334.439	23.175
11.	. Steuern	-990	0	0	0	0	0
12.	. Jahresergebnis	85.279	271.870	223.392	133.891	-334.439	23.175
13.	. Gewinnvortrag	138.739	224.018	495.888	719.280	853.172	518.732
14.	. Bilanzgewinn	224.018	495.888	719.280	853.172	518.732	541.908

Das negative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Rechnungsjahr 2013/14 ist auf umfangreiche einmalige Instandhaltungs- und Verbesserungsaufwendungen im Rahmen des Um- und Ausbaues zurückzuführen.

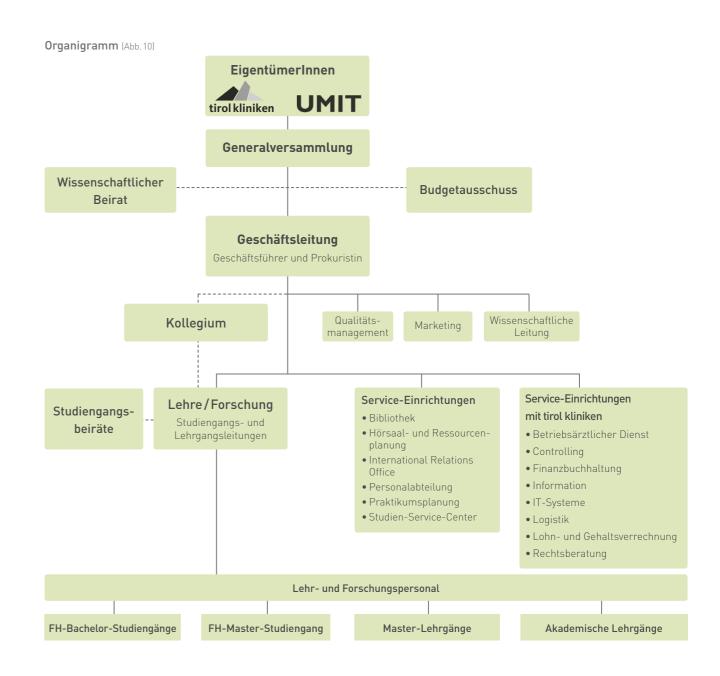
Differenzen in der Summenbildung sind auf die Anwendung der Rundungsregel zurückzuführen.

Schlanke und effiziente Strukturen

Die Entscheidungsgremien der fh gesundheit setzen sich aus der Generalversammlung, der Geschäftsführung, dem wissenschaftlichen Beirat, dem Kollegium und dem Budgetausschuss zusammen (Abbildung 10). Die Leitung der Geschäfte liegt in den Händen von Geschäftsführer Mag. Walter Draxl, MSc und der Prokuristin Mag.^a Claudia Potocnik. Zur Durchführung und Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebes wurde im Jahr 2012 ein Kollegium eingerichtet, dem Mag. Walter Draxl, MSc sowie die wissenschaftliche Leiterin Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Perkhofer als stellvertretende Kollegiumsleiterin vorstehen. Das Kollegium hat die Aufgabe, die MitarbeiterInnen aus Lehre und Forschung und die Studierenden verstärkt in den Lehr- und Prüfungsbetrieb einzubinden.

Im Bereich Lehre beraten sogenannte Studiengangsbeiräte die Studiengangsleitungen in Fragen der Curriculums-Entwicklung und Verbesserung.

Für einen reibungslosen Ablauf der administrativen Belange sorgen die MitarbeiterInnen in den Service-Einrichtungen wie Bibliothek, International Relations Office, Hörsaal- und Ressourcenplanung, Personalabteilung, Praktikumsplanung sowie Studien-Service-Center. In den Bereichen wie Controlling, Finanzbuchhaltung oder Rechtsberatung erfährt die fh gesundheit eine wertvolle Unterstützung durch die tirol kliniken.



Vision

Wir bilden die Zukunft!

Die fh gesundheit gestaltet den Gesundheitsmarkt des 21. Jahrhunderts mit. Studierende und Gesundheitseinrichtungen finden bei uns Aus- und Fortbildungsangebote auf höchstem Niveau. Unsere Arbeit steigert die Qualität und Effizienz des Gesundheitswesens. Damit verbessern wir die Lebensqualität der Bevölkerung. Die MitarbeiterInnen und PartnerInnen der fh gesundheit sind bereit, kontinuierlich zu lernen, um mit Kompetenz, Wertschätzung und Leidenschaft die beste Leistung zu erbringen.

Leitbild

■ Wir stellen Menschen in den Mittelpunkt

Ein humanistisches Welt- und Menschenbild prägt unsere Unternehmenskultur. Wir handeln zukunftsorientiert, eigenverantwortlich und sozial kompetent. Wir lehren und leben Gesundheitsförderung und lebenslanges Lernen.

■ Wir bilden Gesundheit

Unsere Studierenden entwickeln im Rahmen einer praxisorientierten Hochschulbildung im Gesundheitswesen fachlich-methodische, wissenschaftliche, sozialkommunikative und Selbstkompetenzen. Die kontinuierliche Qualitätsentwicklung sichert Aktualität, Praxisnähe und Wissenschaftlichkeit unserer FH-Studiengänge sowie Weiterbildungslehrgänge.

Unsere MitarbeiterInnen sind ausgewiesene ExpertInnen in ihrem Fachgebiet und vermitteln aktuelles Wissen nach neuesten didaktischen Erkenntnissen. Darüber hinaus verfügt die fh gesundheit über kompetente nebenberuflich Lehrende, die mit den besonderen Herausforderungen des Sozial- und Gesundheitswesens bestens vertraut sind.

■ Wir entwickeln Wissen

Als interdisziplinäre Einrichtung setzen wir hohe Maßstäbe in Lehre, Forschung und Beratung. Ein unternehmerischer Zugang sichert die Durchführung von Forschungsprojekten sowie die Entwicklung von neuen FH-Studiengängen und Weiterbildungslehrgängen.

Wir sind anerkannter Partner für nationale und internationale Einrichtungen im Gesundheitswesen und stehen mit den langjährigen Partnerinstitutionen Medizinische Universität Innsbruck, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und Private Universität für Gesundheitswissenschaften, medizinische Informatik und Technik im wissenschaftlichen Austausch.

■ Wir ermöglichen Denk- und Lernräume

Unsere MitarbeiterInnen und Studierenden werden durch effiziente Strukturen und Abläufe in der Bewältigung ihrer Aufgaben unterstützt. Offene und systematisierte Kommunikation erleichtert den Austausch und die Entwicklung von neuem Wissen. Virtuelle und räumliche Gestaltung und Ausstattung unterstützen Studium, Lehre und Forschung an der fh gesundheit.

■ Wir schaffen Netzwerke

Studierende, AbsolventInnen, MitarbeiterInnen, nebenberuflich Lehrende, PraxisanleiterInnen und PartnerInnen sind BotschafterInnen unserer Prinzipien und Werthaltungen. Im Sinne eines lebenslangen Lernens bleiben wir mit den AbsolventInnen in Verbindung.

fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH Innrain 98

T + 43 512 5322-0

6020 Innsbruck

E info@fhg-tirol.ac.at I www.fhg-tirol.ac.at

F + 43 512 5322-75200

Für den Inhalt verantwortlich Mag. Walter Draxl, MSc, Geschäftsführer Mag.^a Claudia Potocnik

Grafikdesign: hofergrafik.at